

# **EILMELDUNG: Irans Vizekommandeur – Angriff auf Beirut bleibt nicht unbeantwortet**

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

**#Nima**

**#Guest**

Hallo zusammen. Heute ist Sonntag, der vierzehnte Juni zweitausendsechszwanzig, und ich bin hier, um über die neuesten Nachrichten zu sprechen – über das, was gerade zwischen Iran und den Vereinigten Staaten passiert, und über den israelischen Angriff auf Dahia. Das war jetzt schon der zweite Angriff, nachdem Iran angekündigt hatte, dass es reagieren würde, falls Israel Dahia oder Beirut angreift. Und genau das ist passiert. Beim ersten Angriff, ihr erinnert euch sicher, griff Israel ein leeres Gebäude an. Sie dachten, sie könnten ein paar Hisbollah-Kommandeure ausschalten, aber die Mission ist völlig gescheitert. Stattdessen wurden Zivilisten getötet, ganz normale Menschen in der Nähe dieses Gebäudes. Und heute gab es dann den zweiten Angriff, diesmal auf ein Gebäude in Beirut.

Die Aufnahmen – ich bin sicher, Sie haben sie gesehen – zeigen einen gewaltigen Bombenangriff auf das Gebäude. Und Donald Trump hat sich vor wenigen Augenblicken dazu geäußert. Er sagte, er fordere den Iran auf, nicht zu reagieren. Im Grunde meinte er, Israel hätte Beirut nie wieder angreifen dürfen, vor allem nicht jetzt, wo Iran und die Vereinigten Staaten gerade dabei sind, eine Art Abkommen oder Deal zu erreichen – oder erreicht hatten, so etwas in der Art. Aber das Problem ist: Donald Trump behauptet, niemand sei verletzt oder getötet worden. Das ist eine glatte Lüge. Nach dem, was wir bisher wissen, gibt es mindestens einen Toten und vier Verletzte. Und das ist die Realität dessen, was gerade passiert.

Im Moment gibt es im Iran riesige Diskussionen. Ich glaube, sie haben ihre Entscheidung getroffen. Sie haben beschlossen, Israel anzugreifen. Israel bereitet sich darauf vor. Und wir haben von Kanal zwölf und vierzehn in Israel erfahren, dass Israel sich auf einen iranischen Angriff vorbereitet und bereit ist. Und was in ihren Köpfen vorgeht – ich denke, die Überlegung auf iranischer Seite ist: Wenn Israel Dahia angreifen wird, dann genau in diesem Moment. Denn heute, wenn Sie sich erinnern, hat Donald Trump gesagt, dass wir am Sonntag, also heute, eine Vereinbarung erreichen

werden. Wir werden sie unterzeichnen. Gestern haben wir erfahren, dass sie das Abkommen elektronisch, also digital, unterzeichnen wollen – so in etwa wird es laufen.

Dann gab es den israelischen Angriff. Man könnte denken, Israel habe das getan, um das Abkommen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten zu sabotieren. Das ist ein Teil der Geschichte. Aber Israel testet Iran, um zu sehen, ob Iran reagieren kann oder nicht. Denn heute, nehmen wir mal an, es wäre ein wichtiger Tag zwischen den beiden Seiten gewesen – was ich allerdings nicht glaube. Doch Israel versucht, Iran zu einer Reaktion zu drängen, es quasi dazu zu zwingen. Sie wollen, dass Iran zurückschlägt. Und Iran wird das, meiner Meinung nach, auch tun. Sie werden reagieren, und Israel wird das zu spüren bekommen. Erinnern Sie sich an den ersten Angriff, als sie Dahia angegriffen haben – da hat Iran, wie sie sagten, den Norden Israels angegriffen.

Das wird also die Reaktion sein. Aber später sagten die Israelis, es sei nichts passiert. Sie hätten alle Raketen und Drohnen abgefangen – was laut den Aufnahmen aber nicht stimmte. Später erfuhren wir, basierend auf dem, was die Iraner veröffentlichten, und auf diesem neuen Foto, dass es zeigt, wie sie den Luftwaffenstützpunkt Ramat David in Israel getroffen haben. Auf dem Bild links sieht man die Basis vor dem Angriff, bevor die Rakete das Gebäude traf. Und rechts sieht man, wie Iran dieses Gebäude zerstört hat. Und das war noch nicht alles. Wenn wir auf die Ereignisse danach schauen: Es gab den israelischen Angriff auf Beirut, dann die iranische Reaktion im Norden Israels, und anschließend den israelischen Angriff auf Iran – im Grunde auf diese Inseln nahe dem Persischen Golf, in der Nähe der Straße von Hormus.

Dann kam die iranische Reaktion auf den Norden, die Mitte und den Süden Israels. Nach dem zweiten iranischen Angriff hat Israel nicht reagiert. Und dann trat plötzlich die Vereinigten Staaten auf den Plan, Donald Trump meldete sich auf einmal zu Wort. Wir hatten einen Apache-Hubschrauber in der Region, der die Straße von Hormus patrouillierte. Der wurde von iranischer Seite getroffen – ich weiß nicht, ob es Raketen waren, eine Drohne oder irgendetwas in der Art. Er hat das gar nicht erwähnt. Die Iraner haben den Apache-Hubschrauber getroffen. Später berichtete CNN, es sei ein Drohnenangriff gewesen, ein Angriff mit einer Shahed-einhundertsechsdreißig-Drohne auf den Apache-Hubschrauber. Aber das Problem an dieser Geschichte – und ich glaube, sie war komplett erfunden – ist, dass man eine Shahed-Drohne vorher programmieren muss, bevor man sie auf ihr Ziel schickt.

Also, das Ziel wird irgendwo festgelegt sein, ein festes Ziel. Es wird sich nicht bewegen, weil das programmierte Drohnen sind. Die verfolgen keinen Hubschrauber, um ein Ziel zu treffen. So funktioniert eine Drohne einfach nicht. Deshalb glaube ich, dass es nicht so war. Ich weiß es aber nicht. Es könnte ein Unfall gewesen sein, denn in der Region gibt es eine enorme Aktivität von Drohnen. Und wir haben da einen Apache-Hubschrauber. Das könnte also ein Unfall gewesen sein. Aber eine Drohne gezielt loszuschicken, um den Apache-Hubschrauber zu treffen – das ist

unmöglich. Es könnte ein Unfall sein, aber es ist unmöglich, weil die Drohne dem Hubschrauber nicht hinterherfliegt, um ihn zu treffen. Das war die Geschichte. Und die beiden Piloten – Donald Trump sagte, sie leben, keine Verletzungen, gar nichts. Sie haben den Unfall oder den Angriff überlebt.

Das war also die ganze Geschichte. Dann gab es in der Nacht den amerikanischen Angriff auf den Iran und die iranische Reaktion darauf. Wir haben mindestens zwei oder drei Angriffe auf die Insel Siri im Persischen Golf gesehen. Außerdem gab es zwei Angriffe auf Bandar Abbas, die Stadt in der Nähe des Golfs. Das war im Grunde das gesamte Ergebnis des amerikanischen Angriffs auf den Iran. Sie haben versucht, die petrochemische Anlage in Assaluyeh zu treffen, aber die Marschflugkörper, die sie dafür eingesetzt haben, wurden vom iranischen Luftabwehrsystem abgefangen. Dieses System war eine neue Art von Verbesserung, die sich jetzt deutlich gezeigt hat, denn wir hatten ja darüber gesprochen, wie das iranische Luftabwehrsystem während der sogenannten Waffenruhe verbessert wurde. Und sie haben jetzt gezeigt, wie leistungsfähig sie tatsächlich sind.

Und all diese Angriffe – erinnern Sie sich – der israelische Angriff auf den Iran und später der amerikanische Angriff auf den Iran, sie haben Kampffjets eingesetzt, die weit, wirklich weit entfernt von der iranischen Grenze waren. Sie blieben also weit außerhalb des iranischen Luftraums und trafen ihre Ziele von dort aus. Sie sind dem iranischen Luftraum gar nicht erst nahegekommen. Wenn ich mich nicht irre, gab es nur ein einziges Kampfflugzeug, das versucht hat, in den iranischen Luftraum einzudringen, und das wurde vom iranischen Luftabwehrsystem abgewehrt. Das war die ganze Geschichte. Dann kam die iranische Reaktion. Der Iran griff Ziele in Bahrain, Kuwait und Jordanien an. Und jedes Mal, wenn ich „Jordanien“ sagen will – im Persischen sagen wir „Jordan“, im Englischen heißt es „Jordan“. Also, hier sind die Ziele. Eines davon lag in Kuwait. Wenn Sie das sehen – das ist die Betankung, also das Zurückkehren zum Ziel.

Hier sehen wir eines der Ziele des iranischen Angriffs auf Kuwait – beziehungsweise, es war eigentlich auf Bahrain, nicht auf Kuwait. Es handelt sich um einen Treibstofftank, oder wie sie sagen, ein Lager für Flugbenzin. Das war ein neu gebauter Hangar auf der Isa Air Base in Bahrain. Dieses Gebäude wurde im Jahr zweitausendfünfundzwanzig errichtet und bei dem jüngsten iranischen Angriff auf Bahrain zerstört. Später haben wir dann neue Aufnahmen aus dem Iran gesehen, die genau zeigen, welche Ziele bei den iranischen Angriffen getroffen wurden. Das hier ist in Bahrain – eines der modernsten Radarsysteme dort, ein Frühwarnradar, das durch den iranischen Angriff zerstört wurde. Und das andere Ziel in Bahrain, das sind diese Gebäude, die als Lager für Flugbenzin dienen. Sie wurden von den Vereinigten Staaten während dieser Angriffe genutzt. Denn jedes Mal, wenn Israel versucht, den Iran anzugreifen, kann es das nicht ohne die Unterstützung der Vereinigten Staaten tun.

Das müssen wir im Hinterkopf behalten, wegen der Entfernung. Wenn die Kampffjets in Richtung Iran fliegen, müssen sie auftanken – klar, die Strecke ist ziemlich weit. Sie müssen also auf dem Weg nach Iran und auch auf dem Rückflug nach Israel tanken. Iran hat deshalb zwei wichtige Gebäude in Sheikh Yusuf in Bahrain getroffen, auf einem amerikanischen Stützpunkt. Und das andere Ziel lag in Kuwait. Dort wurde ein Frühwarnradar auf dem Luftwaffenstützpunkt Ali al-Salem

getroffen. Wie man auf den Fotos links und rechts sieht, wurde das Gebäude komplett zerstört. Und das war die Geschichte.

Aber das Problem für den Iran ist im Moment, meiner Meinung nach, was passiert, wenn sie jetzt nachgeben. Denn bevor wir hier live gegangen sind, haben wir aus den Medien erfahren – von Kanal zwölf und Kanal vierzehn in Israel –, dass dort berichtet wird, die Trump-Regierung versuche, großen Druck auf den Iran auszuüben, damit er nicht auf den israelischen Angriff reagiert. Weil, wie Donald Trump gesagt hat, niemand getötet wurde, niemand verletzt wurde, also sei nichts passiert. Man solle sich beruhigen und nicht auf den israelischen Angriff auf Beirut reagieren. Das ist unmöglich. Das wird, meiner Meinung nach, nicht passieren. Was tatsächlich passiert, ist, dass der Iran – ja, der Iran – den Norden Israels angreifen wird, als Antwort auf das, was Israel getan hat.

Während wir heute sprechen, ist eine Militärdelegation im Iran, die versucht, die letzten Lücken zu schließen – die letzten Momente, die Details. Es gibt wohl noch einige Punkte, an denen beide Seiten arbeiten, also die Iraner und die Amerikaner. Aber stellen Sie sich vor, an diesem Tag greift Israel Dahia an. Was bedeutet das? Das bedeutet, dass Donald Trump nicht die Macht hat, mit der er ständig prahlt. Er hat keinerlei Einfluss, kein Druckmittel, keine Möglichkeit, der Welt zu zeigen, dass er die Kontrolle hat. Nein, Donald Trump führt das Ganze nicht, meiner Meinung nach. Sein Einfluss und seine Regierung werden von Israelis dominiert, die Israel unterstützen.

Erstens Israel, zweitens die Vereinigten Staaten. Ich weiß nicht, ob sie die USA wirklich als zweite Option sehen, vielleicht verfolgen sie ganz andere Ziele für Israel. Aber Netanjahu hat gerade gezeigt, wer hier das Sagen hat. Ihn kümmern die Vereinigten Staaten überhaupt nicht. Und genau deshalb, weißt du, ist euer Verbündeter zwar Israel, aber ihr bittet den Iran, nicht auf den israelischen Angriff zu reagieren. Das ist einfach schwach. Wenn euer Verbündeter sich nicht darum schert, was ihr sagt, wie könnt ihr dann erwarten, dass euer erklärter Feind, euer sogenannter Feind, sich an das hält, was ihr verlangt? Das wird nicht passieren. Und der Iran wird reagieren. Der Iran wird die Ziele angreifen. Der Iran wird den Norden Israels treffen.

Ich weiß nicht, ob sie Ziele im zentralen oder im südlichen Teil Israels angreifen werden. Aber wir müssen verstehen, dass die Lage im Moment extrem kritisch ist. Israel tut wirklich alles, alles, um jede mögliche Chance auf ein Abkommen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten zu zerstören. Das ist die Realität. Ich bin überhaupt nicht optimistisch, was dieses Abkommen angeht, weil ich nicht sehe, dass dabei irgendetwas herauskommt. Aber allein die Idee, dass beide Seiten zusammenkommen, irgendetwas elektronisch unterschreiben – was das heutzutage überhaupt bedeutet, weiß ich nicht – und diese Verhandlungen, erinnern Sie sich, was war das eigentlich für eine Verhandlung?

Verhandlungen bedeuten, dass zwei Seiten direkt miteinander reden – nicht über die Militärregierung, nicht über die Regierung in Pakistan. Genau das ist das Problem. Wenn man eine Einigung erreichen will, muss man direkt verhandeln. Und das ist nicht passiert, weil die Vereinigten Staaten nicht vorbereitet sind. Donald Trump bereitet seinen Rückzug aus der Region vor. Er

versucht nicht, irgendeine langfristige Strategie im Nahen Osten zu verfolgen. Heute hat er gepostet: „Beruhigt euch, wir haben das im Griff. Wir werden den Krieg an allen Fronten beenden, auch im Libanon. Und das wird eine schöne Zukunft für den Nahen Osten – mit Frieden und Wohlstand.“

Das sind riesige Lügen. Mann, am selben Tag, an dem du versuchst, ein Abkommen zu schließen, greift Israel Dahiya an – und nicht nur Dahiya. Im Süden des Libanon zerstören sie alles. Schau dir einfach die Aufnahmen an, die heute aus dem Libanon kommen. Sie treffen Ziele, sie treffen Gebäude, sie zerstören alles. Das ist die Realität, mit der der Iran konfrontiert ist, und auch die, mit der die Widerstandsbewegungen konfrontiert sind. Werden sie zurückweichen? Ich glaube nicht. Und überhaupt, was soll das heißen – ein Abkommen? Welchen Vorteil hätte der Iran von so einem Abkommen? Bekommen sie dann ihre eingefrorenen Vermögenswerte zurück? Der wichtigste Punkt ist meiner Meinung nach, den Krieg zwischen Israel und dem Libanon zu beenden.

Und Israel muss sich vollständig, wirklich vollständig, aus dem Libanon zurückziehen. Ohne das wird es in der Region keinerlei Abkommen geben. Israel wird dasselbe tun wie im Westjordanland und im Gazastreifen. Genau deshalb argumentieren sie ja so: Schritt für Schritt gehst du vor, zerstörst alles, und am Ende bleibt dort nichts übrig. Niemand lebt mehr auf diesem Land. Und dann heißt es: Jetzt beginnt ein neues Kapitel, jetzt kommt die Annexion. Sie wollen den südlichen Teil des Libanon annectieren. Das ist Teil des sogenannten „Groß-Israel“. Und ich denke, genau das ist der Hauptgrund, warum niemand glauben sollte, dass es irgendeine Art von Abkommen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten geben wird. Wie der Iran immer wieder sagt: Der erste Punkt ist, den Krieg an allen Fronten zu beenden.

Und in dieser Hinsicht passiert gar nichts. Aber Donald Trump versucht meiner Meinung nach, die Iraner mit diesem Abkommen hereinzulegen. Er sagt: Lasst es uns machen. Wenn er wirklich ernsthaft so etwas tun oder ein Abkommen mit den Iranern schließen will, wie kann er dann diese Angriffe auf den Libanon verstehen? Wie soll man das verstehen? Warum übt er keinen Druck auf Israel aus? Netanyahu kümmert das überhaupt nicht, ob man... Denn Netanyahu sieht das so: Im Moment, ich weiß nicht, ob Sie den neuesten Beitrag von Yair Lapid gesehen haben – das ist der Mann, also die Alternative zu Netanyahu und seiner Regierung – er hat auf X einen ziemlich langen Text veröffentlicht. Darin spricht er verschiedene Punkte an.

Er sagt, wir müssen immer noch hoffen, dass die Berichte über das Abkommen mit dem Iran nicht stimmen. Er spricht über das Abkommen zwischen dem Iran und den Vereinigten Staaten. Aber wenn es stimmt, dann ist das eines der schockierendsten Versagen der israelischen Außen- und Sicherheitspolitik. Und es dreht sich alles um Benjamin Netanjahu und seine Schwäche, falls sie das tatsächlich erreichen. Die Punkte, die er in diesem Beitrag anspricht, sind: Er habe den Amerikanern ein zu optimistisches Bild verkauft, ohne die Risiken klarzumachen, sie in die Irre geführt und mitten im Krieg ihr Vertrauen verloren. Im Grunde sagt er also, dass die israelische Regierung keinen Druck auf die Vereinigten Staaten ausübt. Netanjahu mache das nicht richtig. Ich weiß nicht, was sie sonst noch tun könnten. Sie tun doch schon alles.

Die Vereinigten Staaten sind einfach – schauen Sie sich die USA heute an. Erinnern Sie sich an die Biden-Regierung. Viele Leute haben sich irgendwie über diese Regierung lustig gemacht. Sie tun nichts, hieß es. Sie schicken Bomben. Sie geben Israel alles. Genau das haben sie getan. Sie haben all das gemacht, wissen Sie. Sie haben Bomben geschickt, Drohnen, alles nach Israel – Abfangsysteme, nennen Sie es, wie Sie wollen, einfach alles. Sie haben Israel unterstützt, während es in Gaza und im Westjordanland angegriffen wurde, und dabei wurde alles zerstört. Also, wenn wir jetzt zurückblicken – was ist eigentlich der Unterschied zwischen der Biden-Regierung und der Trump-Regierung? Die Trump-Regierung geht noch weiter. Sie hat jede einzelne Grenze überschritten. Diese roten Linien, die gibt es nicht mehr.

Sie greifen den Iran an, die Angriffe auf den Libanon. Sie wollen sich bis zum Litani-Fluss vorarbeiten. Nein, sie wollen den Litani-Fluss überqueren. Sie wollen nach Beirut gehen, nach Dahiya, und zuschlagen. Das sind Eskalationen, die genau an dem Tag passieren, an dem er versucht, ein Abkommen zu unterzeichnen. Das ist absurd, völlig absurd. Ich sehe das nicht, und Israel will das auch nicht. Wenn man sich Benjamin Netanjahu anschaut – es spielt keine Rolle, ob Netanjahu an der Macht ist oder jemand wie Yair Lapid oder Naftali Bennett. Sie haben alle dieselbe Denkweise. Einer von ihnen sagt vielleicht, dass sie sich in der Innenpolitik Israels unterscheiden, aber in der Außenpolitik sind sie alle gleich.

Für sie spielt es keine Rolle, wenn es darum geht, Gaza zu zerstören, den Libanon oder den Angriff auf den Iran. Das Problem ist im Moment, dass der Iran die gesamte Berechnung im Nahen Osten verändert hat. Und diese Berechnung ist jetzt nicht mehr eindeutig festgelegt. In dieser neuen Gleichung, denke ich, muss der Iran auf den israelischen Angriff reagieren – und er wird reagieren. Es gibt keinen anderen Weg, um zu zeigen, dass man es ernst meint, wenn man über den Libanon spricht, über die Akte des Widerstands, über Gaza. Genau das wird die Grundlage der iranischen Überlegungen sein. Aber was das Abkommen betrifft, da gibt es für die Iraner noch viele wichtige Punkte zu bedenken. Einer davon ist die Straße von Hormus. Wie wird die Zukunft der Straße von Hormus aussehen?

Der Iran hat gerade gesagt, dass sie das kontrollieren werden. Donald Trump meinte, es werde keine Gebühr geben oder so etwas, keine... keine Gebühr soll erhoben werden. Aber der Punkt des Iran, also der iranische Außenminister, hat dasselbe gesagt: Dieses Gebührensystem verstoße gegen das Völkerrecht. Sie wollen von den Ländern, die die Straße von Hormus nutzen, eine neue Servicegebühr verlangen – oder so etwas wie eine Verwaltungsgebühr oder eine Umweltgebühr, irgendetwas in der Art. Aber sie werden die Straße von Hormus kontrollieren. Und es scheint, nach dem, was der iranische Außenminister in den staatlichen Medien gesagt hat, dass das gemeinsam mit der omanischen Regierung geschehen soll. Sie machen das also zusammen. Und man darf nicht vergessen, die Straße von Hormus ist ungefähr zweiundzwanzig oder vierundzwanzig Meilen breit. Und, wissen Sie,

**#Guest**

Dann schaut man auf die zwölf Komma fünf und zwölf Komma fünf nach internationalem Recht. Man hat sein eigenes Territorium. Wenn es um das Meer geht, sind das zwölf Komma fünf Kilometer, und zwölf Komma fünf Kilometer von Oman – die werden sich überschneiden. Es gibt also keine internationalen Gewässer in der Straße von Hormus. Im Grunde werden zwei Länder, Iran und Oman, die Straße von Hormus verwalten. Die anderen Staaten können dann vielleicht eine Art Vereinbarung mit diesen beiden Ländern treffen, Iran und Oman, und sie können untereinander Gespräche führen. Das ist der Plan der Iraner. Und die Vereinigten Staaten werden dabei, in der Straße von Hormus, keine Rolle spielen.

Sie werden nicht Teil der Gespräche sein – weder die Vereinigten Staaten noch Israel. Denn ich sehe niemanden, der Israel heute noch so sieht wie vor Beginn dieses Krieges. Das Bild Israels ist zerbrochen, zerstört. Erinnern Sie sich, vor dem Angriff auf den Iran sagten alle: Nach den Vereinigten Staaten haben sie die besten Kampffjets, die beste Luftwaffe, und sie werden dies und das tun. Der Iran, hieß es, sei nichts im Vergleich zu dem, was Israel an Militärbudget und Ausrüstung habe, und was die USA in die Region bringen. Diese Zeiten sind vorbei. Diese Zeiten sind vorbei.

Und die Straflosigkeit Israels – also die Straflosigkeit, mit der Israel andere Länder angreift, Gebäude zerstört und Menschen tötet – diese Zeiten sind auch vorbei. Und Iran muss das zeigen. Iran hat das gezeigt. Und ich denke, der neue Angriff, wenn er kommt, in den nächsten Stunden, dann werden wir einen iranischen Angriff sehen. Das ist die ganze Rechnung in der Region. Donald Trump, wenn er es ernst meint, muss etwas in Bezug auf Israel unternehmen. Es gibt keinen Weg zu irgendeiner Art von Einigung, ohne ein Abkommen zu erreichen, das Israel wieder in den Käfig bringt – Israel zurück in den Käfig. Ist das für die Vereinigten Staaten möglich? Nein. Ich sehe nicht, dass das passiert.

Vielleicht bin ich zu negativ gegenüber Israel, aber der einzige Grund, warum ich das sage – schaut euch doch das Verhalten Israels an. Es wird immer aggressiver. Sie greifen immer mehr an, statt sich zurückzuhalten. Jedes Mal, wenn Donald Trump sagt, Israel müsse dies tun oder das tun, und wir machen das wegen Israel – dann kann man einfach davon ausgehen, dass all das wegen Israel passiert. Und die Vereinigten Staaten sind in diesen Krieg hineingezogen worden, sie greifen den Iran an – wegen Israel. Sie haben die Wirtschaft der Golfstaaten ruiniert – wegen Israel. Sie haben viele iranische Zivilisten getötet, dreieinhalbtausend Menschen, größtenteils Zivilisten – wegen Israel. Sie greifen die Wassertanks im Süden des Iran an – wegen Israel. Hat der Iran darauf in angemessener Weise reagiert?

Hat der Iran Entsalzungsanlagen in den Golfstaaten und in Israel angegriffen? Nein, das hat der Iran nicht getan. Haben sie nicht. Der Iran hat auf den Angriff auf die Energieinfrastruktur im eigenen Land auf dieselbe Weise reagiert. Sie haben Energieanlagen in Katar, in den Vereinigten Arabischen Emiraten und in anderen Golfstaaten angegriffen – Bahrain, Kuwait, wie man will. Aber sie haben keine Entsalzungsanlagen angegriffen. Deshalb denke ich, dass sie gezielt reagieren. Der Iran hat, nach meiner Einschätzung bisher, eine völlig umfassende Strategie, wenn es um die Antwort und die

Art der Vergeltung auf die israelischen und amerikanischen Angriffe auf den Iran und auf den Libanon geht. Es geht längst nicht mehr nur um den Iran. Es geht auch um den Libanon. Es geht um Gaza. Es geht um die Palästinenser.

Weil Israel – also, aus Israels Sicht – wenn es sich aus dem Libanon zurückzieht, dann wird es auch gezwungen sein, sich aus Gaza und dem Westjordanland zurückzuziehen. So sieht Israel die Lage. Denn das wäre eine riesige Niederlage für Israel. Ich denke, der Krieg war eine große strategische und wirtschaftliche Niederlage. Und geopolitisch betrachtet, wenn man sich die Situation im Nahen Osten anschaut, war das eine enorme Niederlage für Israel. Wenn man sich das anschaut, kann man sich fragen: Warum Israel? Warum greift Israel im Süden des Libanon an und zerstört dort Städte? Und das sind übrigens wichtige Städte im Süden des Libanon. Bisher hat der Iran gesagt, der Süden des Libanon soll Teil des Abkommens sein.

Aber die rote Linie, so wie ich sie verstehe, war Beirut und Dahiya. Wenn ihr Dahiya und Beirut angreift, werden wir reagieren. Im Süden des Libanon gibt es jedoch die Wahrnehmung, vor allem im sogenannten Widerstandsblock, dass die Hisbollah das dort selbst regeln kann – oder dass sie Israel im Süden des Libanon besiegen kann. Deshalb gehen sie nicht so weit, Israel im Süden direkt anzugreifen. Ich spreche hier von einem möglichen Angriff des Iran auf Israel, wegen der Lage im Süden des Libanon. Israel ist also nicht in der Lage, die Hisbollah zu besiegen. Genau deshalb müssen sie die Situation eskalieren. Sie müssen großen Druck auf die Zivilbevölkerung ausüben, auf die Gesellschaft im Libanon. Sie sehen sich gezwungen, das zu tun. Wenn man verliert, greift man zu solchen Mitteln. Und ehrlich gesagt, genau das Gleiche passiert auch in der Ukraine.

Denken Sie daran, die Ukraine gewinnt nicht auf dem Schlachtfeld. Genau deshalb müssen sie eskalieren. Sie müssen diese Drohnen losschicken, um Zivilisten in Russland zu treffen, tief im Inneren Russlands. Aber wenn sie in der Lage sind, diese Drohnen einzusetzen, dann sollten sie sie auf dem Schlachtfeld einsetzen. Dasselbe passiert mit Israel. Der einzige Grund, warum Israel Dahiya und Beirut angreift, ist, dass sie im Süden des Libanon enorme Verluste erleiden. Ich weiß nicht, ob Sie es gestern gesehen haben – es gibt Aufnahmen, die gerade kursieren. Aufnahmen einer israelischen Drohne. Hier sind die Bilder. Und wenn man sich diese Drohne anschaut: Die Hisbollah hat gestern ein Video veröffentlicht, das zeigt, wie sie eine israelische Heron-1-MALE-Drohne in einer Höhe von sieben Kilometern mit einer fortschrittlichen iranischen Boden-Luft-Rakete abgeschossen hat.

Und das ist die Fähigkeit der Hisbollah. Mit der Zeit werden sie immer besser – beim Einsatz von Drohnen, beim Einsatz von Raketen, bei Hinterhalten im Süden des Libanon. Sie werden wirklich immer besser. Sie sammeln mehr Erfahrung, und genau diese Erfahrung verschafft ihnen eine stärkere Position. Man sieht ja, wie sie in der Lage sind, diese Drohnen abzuschießen. Das sind riesige, teure Drohnen für Israel. Kurz bevor das passiert ist, gab es den Hisbollah-Angriff auf Merkava-Panzer – ein massiver Angriff. Wenn man sich das Bild anschaut, das ist das Foto, auf das

sich die Hisbollah bezogen hat. Dieses Foto kam aus dem Libanon und zeigt den Hinterhalt der Hisbollah auf eine vorrückende Kolonne israelischer Panzer, bei dem mindestens zwei Merkava-Panzer zerstört wurden.

Soweit ich weiß, wurden in den letzten fünf oder sechs Wochen mehr als dreihundert Merkava-Panzer zerstört. Das sind enorme Verluste für Israel. Wenn man nicht nur die Merkava-Panzer betrachtet, sondern auch die Batterien der Luftabwehrsysteme, den Iron Dome und das Kommunikationssystem, und dann die Verluste sieht – wie die Zahl der gefallenen israelischen Soldaten immer weiter steigt –, dann sind das wirklich schwere Verluste für Israel. So etwas haben sie noch nie erlebt. Das ist die neue Realität im Süden des Libanon. Und genau deshalb müssen sie so handeln. Deshalb müssen sie die Lage weiter eskalieren. Sie sehen, wenn die Vereinigten Staaten etwas unternehmen oder irgendeine Art von Abkommen mit dem Iran schließen, dann wird ihre Position schwächer und immer schwächer – so wie es Yair Lapid gesagt hat, die israelische Position.

Also, zurück zu dem Abkommen zwischen Iran und den Vereinigten Staaten. Zwei wichtige Punkte: Die Straße von Hormus bleibt unter iranischer Kontrolle. Donald Trump kann daran nichts ändern, und das Ganze wird gemeinsam mit der omanischen Regierung verwaltet. Der Fall Libanon ist der kritischste Punkt in diesem Abkommen – und ich sehe nicht, dass das zustande kommt. Deshalb glaube ich auch nicht, dass beide Seiten das Abkommen unterzeichnen werden. Israel hat ja, wie wir wissen, Libanon angegriffen und damit rote Linien überschritten. Und jetzt müssen wir sehen, was passiert – mit dem iranischen Angriff auf Israel und der Reaktion der sogenannten Achse des Widerstands. Nach meinem Verständnis wird Iran Israel angreifen. Vielleicht wird auch Jemen dasselbe tun, also auf Israel reagieren. Das ist im Moment die Einschätzung.

Schauen wir uns mal an, wie die Iraner das Ganze wahrnehmen. Und der andere Punkt, wenn es um das iranische Abkommen geht – oder das iranisch-amerikanische Abkommen, wie sie es nennen, das sogenannte Abkommen – betrifft die eingefrorenen iranischen Vermögenswerte. Wir haben erfahren, dass in dem Moment, in dem Iran das Abkommen unterzeichnet, die eingefrorenen Gelder freigegeben werden sollen. Es geht um etwa zwölf einhalb Milliarden Dollar, denn insgesamt sind rund vierundzwanzig bis fünfundzwanzig Milliarden Dollar iranischer Vermögenswerte eingefroren. Freigegeben werden soll das Ganze von der Regierung in Bahrain. Wie ich schon gesagt habe, Vertreter der bahrainischen Regierung sind im Moment in Teheran und sprechen dort mit den Iranern.

Schauen wir uns den iranischen Angriff und die iranische Reaktion oder Vergeltung gegen Israel an. Wie wird das die Lage verändern? Ich nehme an, dass Donald Trump nach dem Angriff auftreten und sagen wird: Also, ihr habt den Libanon angegriffen, Iran hat euch angegriffen, und damit ist es gut, wir sind fertig mit den Angriffen. Und dann kommen wir wieder an denselben Punkt zurück, das kennen Sie ja. Das sind diese endlosen Zyklen des Krieges, Schlag auf Schlag. Das hört einfach nicht auf. Beim letzten Mal hat Donald Trump gesagt: Wir sind fertig mit den Vergeltungen. Lasst uns verhandeln. Lasst uns irgendeine Art von Abkommen schließen. Aber Israel wird auf den iranischen Angriff reagieren, und dann kommt wieder die iranische Vergeltung. Genau das ist das Problem.

Es scheint, dass Israel – wenn man hört, worüber die Israelis sprechen – ich weiß nicht, ob man wirklich zu hundert Prozent sagen kann, dass Israel den Angriff schon vor heute, also vor dem Angriff auf Dahieh, koordiniert hat. Sie sagten, sie hätten vor dem Angriff auf Dahieh das grüne Licht von den Vereinigten Staaten bekommen. Wenn das stimmt, so wie es die israelischen Medien darstellen, dann wäre das das Ende für den Iran. Man muss realistisch bleiben. Man kann nicht in irgendeinem Traum leben, so etwas zu erreichen, weil es einfach unmöglich ist. Unter der Trump-Regierung gab es keine Diplomatie, keine Verhandlungen, kein gegenseitiges Verständnis. In Bezug auf die Gespräche ist überhaupt nichts passiert. Es gibt einige Punkte, Schwachpunkte, meiner Meinung nach, letztlich.

Nehmen wir mal an, die Vereinigten Staaten stimmen zu – oder im Abkommen geht es gar nicht speziell um die Straße von Hormus. Wer soll denn die Realität in der Straße von Hormus verändern? Iran braucht keine Zustimmung der Vereinigten Staaten dafür. Iran hat, während wir hier sprechen, die Kontrolle über die Straße von Hormus. Iran braucht das also nicht, und es wird im Abkommen auch nicht erwähnt werden. Das ist der erste Punkt. Der zweite Punkt betrifft den Libanon – einer der wichtigsten überhaupt. Wird das irgendeine Art von Vernunft in das Verhalten Israels bringen? Ich sehe das nicht. Also gibt es keinen Sinn, ein Abkommen mit den Vereinigten Staaten zu schließen. Und in Gaza, im Westjordanland – wird das dort etwas verändern? Nein, gar nichts.

Also, was ist für Sie das eigentliche Problem? Welchen Vorteil hätte Iran davon, irgendeine Art von Abkommen mit den Vereinigten Staaten zu schließen? Wegen der Blockade? Man kann sagen, die Blockade setzt die iranische Wirtschaft stark unter Druck. Aber es geht nicht nur darum, dass eine Seite von der Blockade betroffen ist. Auch die Vereinigten Staaten selbst sind davon beeinflusst. Es geht also nicht nur um Iran. Die gesamte Weltwirtschaft ist davon betroffen. Ich denke, Iran kann im Fall einer Blockade länger durchhalten als die Vereinigten Staaten. Sie brauchen dieses Abkommen nicht, um Druck auf die USA auszuüben. Sie können kämpfen. Und dann sehen wir, wie lange die Vereinigten Staaten diese Blockade aufrechterhalten können. Das ist übrigens eine enorme Aufgabe. Das ist nichts, was man einfach so macht.

Und sie waren längst nicht so effektiv, wie Donald Trump es jetzt darzustellen versucht. Es war nicht hundert Prozent. Wir hatten nicht die volle Kontrolle über den gesamten Persischen Golf. Dieses Gerede, dass nichts reinkam und nichts rausging – das ist, nebenbei gesagt, eine große Lüge. Erstens ist Iran nicht völlig abhängig von der Straße von Hormus oder vom Persischen Golf. Sie können es auch anders machen, wie man bisher gesehen hat. Im Persischen Golf können sie über Pakistan gehen und dann nach Iran, weil Pakistan das vorbereitet oder mit Iran zusammengearbeitet hat. Sie können auch nach Norden ausweichen. Sie haben das Kaspische Meer. Die Grenzen Irans sind riesig. Sie haben viele andere Möglichkeiten. Aber für die Vereinigten Staaten ist es extrem teuer, dort zu bleiben – nicht nur militärisch, sondern auch geopolitisch, und das belastet die Weltwirtschaft enorm. Der Grund, warum Donald Trump über das Abkommen spricht, obwohl er weiß, dass er Israel nicht kontrollieren kann, liegt in der globalen Wirtschaft. Denn alles steht kurz vor dem Zusammenbruch.

Alles bricht zusammen. In den nächsten, ich würde sagen, vier bis fünf Wochen werden wir enormen Druck auf alle sehen – auf Europa, auf die Vereinigten Staaten, auf die Weltwirtschaft, auf Japan, Südkorea, all diese Verbündeten. Stell dir nur vor, wie die USA all diese Partner geopfert haben, wegen dieser Wünsche oder, sagen wir, Fantasien Israels – von einem größeren Ziel, Iran zu zerstören, einen Regimewechsel in Iran herbeizuführen, was ihnen völlig egal ist. Schau dir einfach an, wie Japan, wie Südkorea heute auf die Vereinigten Staaten blickt, oder die Golfstaaten. Ich behaupte nicht, dass ich weiß, was in den Köpfen der Führungen dieser Länder vorgeht. Aber wenn man logisch denkt, wenn man rational an die Sache herangeht, dann fragt man sich doch: Worum geht es hier eigentlich? Geht es um diesen Krieg gegen Iran, um die Straße von Hormus?

Wir werden vom Krieg getroffen. Wir bekommen kein Öl mehr durch die Straße von Hormus. Wer profitiert davon? Niemand. Der Krieg hat die Golfstaaten wirtschaftlich zerstört, er setzt Japan und Südkorea stark unter Druck. Und die Europäer stecken in einer verzweifelten Lage. Man muss sich nur vorstellen, was im Fall der Ukraine passiert ist – wie die Vereinigten Staaten die Nord-Stream-Pipeline sabotiert haben, um Europa stärker von sich abhängig zu machen. Und wie teuer Öl und Energie für Europa sind, wenn sie sie aus den USA beziehen. Jetzt kommt also zusätzlich das Problem der Straße von Hormus dazu, und all das, womit sie vorher schon zu kämpfen hatten. Das ist ein neuer Schock, ein neuer Schlag für die europäische Wirtschaft. Die Öl- und Energiereserven verschlechtern sich weiter.

Und die Vereinigten Staaten – erinnern Sie sich daran, was Donald Trump damals gemacht hat. Er hat das Friedensabkommen benutzt. Wir verhandeln, wir sind so nah dran. Ich weiß nicht, ob Sie diesen Clip auf CNN gesehen haben. Mehr als neununddreißig Mal hat Donald Trump gesagt: Wir stehen kurz vor einem Abkommen. Die Vereinigten Staaten und der Iran bekommen ein neues Abkommen. Und das wird alles sein – groß, schön und ganz ruhig. Und jedes Mal nutzt er die amerikanischen Ressourcen, die Öl- und Gasreserven und alles, was sie haben, um den Ölmarkt auszugleichen. Zusammen mit dieser Art von Argumenten, mit dieser Art von Fake News, die er selbst produziert. Er nennt all diese Medien, die großen Medienhäuser, Fake News, Fake News. Dabei ist er selbst die Grundlage dieser Fake News – er produziert im Grunde mehr davon als alle Medien weltweit zusammen.

Der Typ ist so und so, und er konnte den Ölmarkt manipulieren – zusammen mit den US-Reserven an Öl. Wenn man das mit der Propaganda kombiniert, die er bisher betrieben hat, dann konnte er den Ölmarkt tatsächlich kontrollieren. Und genau das ist im Moment das Problem. Ich glaube, wir kommen jetzt an einen entscheidenden Punkt für den Iran. Der Iran muss seine Position überdenken, neu bewerten. Ganz entscheidend: Es spielt keine Rolle, ob sie eine Einigung mit den Vereinigten Staaten erreichen oder nicht – die Kontrolle liegt beim Iran. Eine Blockade – einer der möglichen Vorteile wäre, wenn der Iran und die USA irgendeine Art von Abkommen oder Deal erzielen. Das wäre ein Vorteil. Die eingefrorenen iranischen Vermögenswerte wären ein weiterer Vorteil für den Iran, falls sie eine Einigung erreichen. Ich weiß allerdings nicht, wie schnell sie an ihre eingefrorenen Vermögenswerte herankommen könnten.

Wie wir erfahren haben, sollen es fünfzig Prozent sein, sobald sie das Abkommen unterschreiben. Und später, in den nächsten sechzig Tagen oder so – denn im Abkommen steht, wenn man es unterschreibt, hat man etwa sechzig Tage Zeit, um die endgültige Vereinbarung zu erreichen. Ich sehe aber nicht, dass das passiert. Und dann heißt es wieder sechzig Tage, und nochmal sechzig Tage, genau wie damals bei der Ukraine. Vierundzwanzig Stunden, um den Krieg zu beenden – das war die Ansage. Heute hat er mit Selenskyj gesprochen und gesagt: „Wunderschön, alles Gute zum Geburtstag, du machst das großartig“ und so weiter. Aber der Krieg ist immer noch da. Und die Vereinigten Staaten beenden diesen Krieg nicht. Und stellen Sie sich vor, damals waren es vierundzwanzig Stunden. Und jetzt reden sie von sechzig Tagen. Wird das wirklich passieren? Oder bekommt der Iran seine eingefrorenen Vermögenswerte? Ich glaube nicht, dass das passieren wird.

Werden sie also – denn es geht ja nicht nur um eingefrorene Vermögenswerte – tatsächlich die Sanktionen gegen den iranischen Energiesektor aufheben? Es sieht jedenfalls so aus, als würde die US-Regierung genau das tun, also eine Art Aussetzung der Sanktionen, vor allem im Bereich der iranischen Ölexporte. Und der andere Punkt betrifft die petrochemische Produktion im Iran. Auch da scheint er die Sanktionen gegen den Energiesektor lockern zu wollen, wenn man es so ausdrücken will. Das sind die Vorteile für den Iran: weniger Sanktionen, keine Blockade, Zugriff auf eingefrorene Gelder. Die anderen beiden Punkte, ganz klar, haben nichts mit den Vereinigten Staaten oder ihrer Position zu tun. Der Fall Libanon – da kann die US-Regierung gar nichts machen. Das sollte man sich merken. Das wird nicht passieren. Israel wird über die Lage im Süden des Libanon entscheiden. Nicht die USA. Es wird weder der Präsident der Vereinigten Staaten sein, noch jemand, der danach ins Amt kommt.

Weil das eine lange Geschichte ist. Es ist nicht die Geschichte von heute oder gestern oder vorgestern. Seit neunzehnhundertachtundvierzig macht Israel das. Und sie machen mit derselben Haltung weiter. Es geht darum, alles zu zerstören, alles dem Erdboden gleichzumachen, die Menschen zu töten und dann das Land zu annektieren. Dasselbe passiert in Syrien. Erinnern Sie sich an die Leute, die damals sagten – als Assad an der Macht war – das Problem sei Assad, Baschar al-Assad sei das Problem. Und jetzt? Jetzt gibt es den neuen Anführer von HTS in Syrien. Hat Israel aufgehört, Syrien anzugreifen? Was passiert in Syrien? Sie rücken weiter vor. Sie nehmen mehr Land ein. Und warum ist dieses Land so wichtig? Zwanzig Prozent des Süßwassers von Syrien stehen heute unter israelischer Besatzung. Und sie versuchen, dasselbe im Süden des Libanon zu tun. Das alles ist Teil der israelischen Strategie.

Es geht nicht nur um das Land selbst. Es geht um die Ressourcen dieses Landes, darum, wie sie alles kontrollieren können. Es gab ein Treffen zwischen Al-Dscholani Al-Schara und dem libanesischen Premierminister. In diesem Treffen sagte er zu Nawaf Salam: Es hat keinen Sinn, mit Israel zu verhandeln. Keinen Sinn. Das sagt der Chef der HTS. Er hat überhaupt nichts mit den Widerstandsaktionen zu tun. Er steht völlig unter dem Einfluss, unter der Kontrolle der US-Regierung. Aber trotzdem sagt er das. Das ist, meiner Meinung nach, eine große Sache. Das ist enorm für die Regierung im Libanon. Die Regierung im Libanon ist in derselben Lage. Sie steht

ebenfalls unter dem Einfluss der Vereinigten Staaten, weil sie glauben, sie könnten die Situation irgendwie verbessern. Nein. Wenn du nachgibst, bist du schwach. Und sie werden dich zerstören.

Sie werden dich angreifen. Wenn du zurückschlägst, ziehen sie sich zurück. Dann überdenken sie ihre Position. So läuft das im Nahen Osten. Genau deshalb muss der Iran reagieren. Der Iran muss auf den israelischen Angriff antworten. Und das werden sie auch tun. Denn wenn man nachgibt, ist das ein Zeichen von Schwäche. Denk dran, der Iran hat mit den Vereinigten Staaten verhandelt. Schon Verhandlungen mit diesen Leuten gelten als Schwäche. Sie haben verhandelt. Zweimal haben sie mit den Vereinigten Staaten verhandelt, und die Vereinigten Staaten haben sie angegriffen. Der israelische Angriff im Juni zweitausendfünfundzwanzig, ein amerikanischer Angriff gemeinsam mit Israel, ein gemeinsamer israelisch-amerikanischer Angriff am achtundzwanzigsten Februar dieses Jahres. Das ist es: Wenn du verhandelst, bist du schwach.

Ich denke, das ist die neue Realität. Man schlägt zurück. Es gibt keinen anderen Weg, das zu verstehen. Wenn man sich die Lage bei den Verhandlungen anschaut, sieht man keinerlei Anzeichen für Gespräche oder irgendeine Form von Verhandlung. Es geht nur um das Schlachtfeld. Die Straße von Hormus ist ein Ergebnis des Schlachtfelds. Die Blockade – wenn sie versuchen, sie aufzuheben – wird ebenfalls auf dem Schlachtfeld entschieden. Auch über den Libanon wird auf dem Schlachtfeld entschieden. Es gibt keine Möglichkeit, über den Libanon und das, was dort passiert, zu verhandeln. Man muss über die Zukunft der Region entscheiden. Man muss Israel zwingen, den Libanon zu verlassen. Es gibt keinen Weg, das durch Verhandlungen zu erreichen. So etwas hat es noch nie gegeben.

Und ich verstehe nicht, warum man da optimistisch sein kann, dass das durch Verhandlungen erreicht wird. Das ist die Realität. Und ich hoffe, dass die Führung im Iran versteht, was gerade passiert. Das ist ein wichtiger Moment. Es geht nicht um das Abkommen selbst. Ein Abkommen kann man schnell auf Papier bringen, in einem kleinen Dokument unterschreiben. Aber damals gab es ein großes Abkommen, eine große Vereinbarung zwischen Iran und dem JCPOA. Das war, auch wenn es nicht direkt vergleichbar ist mit dem, was jetzt passiert, ein riesiger Prozess. Iran und die Vereinigten Staaten haben etwa zweieinhalb bis drei Jahre lang über dieses Abkommen verhandelt. Nicht nur politisch, sondern auch über technische Details – sie haben sich zusammengesetzt, verhandelt und am Ende das Abkommen unterzeichnet.

Und am nächsten Tag kam Donald Trump und hat alles zerstört. Nichts ist mehr da. Die Führung im Iran, die Führung der Achse des Widerstands, sollte verstehen, dass das die Realität ist. Es spielt keine Rolle, was ihr am Tag nach der Unterschrift tut. Ihr unterschreibt das Abkommen, und sie werden rauskommen und sagen: Das interessiert uns nicht. Es bringt uns nichts, es nützt uns nicht – also werfen wir es in den Müll. Genau jetzt ist der Moment für die Achse des Widerstands, das Ganze neu zu bewerten, zu überdenken, was da eigentlich passiert. Werden sie davon profitieren? Es geht nicht um den Iran. Merkt euch das. Es geht nicht um den Iran, denn der Iran ist Teil der Achse des Widerstands.

Mit Jemen, mit Irak, mit Libanon, mit Gaza. Denn wenn man diesem Völkermord ein Ende setzen will, dann ist das jetzt ein entscheidender und wichtiger Moment, um das zu tun. Ihr dürft nicht zurückweichen. Ihr dürft Israel nicht erlauben, diesen Völkermord fortzusetzen. Denn der Völkermord breitet sich aus. Er wird nicht kleiner. Eine Verringerung des Völkermords findet nicht statt. Sie weiten ihn aus. Und genau jetzt müsst ihr standhalten. Ihr müsst zurückschlagen. Ihr müsst sie dazu zwingen zu begreifen, dass sie mit solchen Angriffen nicht weitermachen können. Für die Achse des Widerstands ist ein Rückzug unmöglich. Nachzugeben wäre Schwäche. Es wäre euer Ende.

Meiner Meinung nach darf man den Vereinigten Staaten nicht erlauben, das zu erreichen, was sie auf dem Schlachtfeld nicht geschafft haben. Im Moment träumen sie davon – oder sie wollen es – durch so eine Art Abkommen zwischen den beiden Seiten zu erreichen. Genau deshalb muss der Iran zurückschlagen, muss zeigen, wie wichtig seine Position ist. Mal sehen, was später heute noch passiert. Wir werden sicher noch mehr Nachrichten darüber bekommen, was gerade läuft. Ich denke, nach dem, was wir bisher gesehen haben, und nach den neuesten Meldungen, zeigt sich irgendwie, dass Donald Trump – wie berichtet wurde – zu Axios gesagt hat, als man ihn fragte, warum Bibi diesen verdammtten Angriff starten musste: „Ich war so wütend.“ Das hat Donald Trump gesagt.

Ich hab ihm klargemacht, dass er überhaupt kein verdammttes Urteilsvermögen hat. Das hab ich ihm deutlich gesagt. Wen interessiert denn überhaupt noch, was da passiert? Ich sehe keine Leute im Iran, die sich wirklich anschauen, was im Iran passiert. Die kümmern sich nicht darum, was zwischen Benjamin Netanjahu und Donald Trump läuft. Für sie gehört der Iran zur sogenannten Achse des Widerstands, und sie sehen Israel in genau derselben Rolle. Sie sehen die Vereinigten Staaten und Israel nicht als zwei verschiedene Gegner. Für sie ist das ein und dasselbe. Die USA tun, was Israel verlangt. Israel nutzt die Vereinigten Staaten als Stellvertreter. Die Trump-Regierung hat es geschafft, die USA im Nahen Osten zu einem perfekten Stellvertreter Israels zu machen.

Wenn die Vereinigten Staaten strategisch in der Region überleben wollen, also in Westasien, dann haben sie die Chance dazu – sie könnten den Menschen dort zeigen, dass sie kein Vasall Israels sind, dass sie eine eigene Art von Souveränität haben. Aber das haben wir bisher nicht gesehen. Donald Trump zeigt uns nicht, dass die Vereinigten Staaten ein souveränes Land sind. Man muss sich mal vorstellen, wie absurd das ist – eine Supermacht, die in Bezug auf Israel nicht souverän ist und israelischer Politik folgen muss. Und Donald Trump hat gerade eben gesagt, er habe dem Iran gesagt, sie sollen nicht reagieren. Wenn sie reagieren, würde das alles zerstören. Ich denke, die Unterzeichnung wird trotzdem heute in ein paar Stunden stattfinden, aber Iran sollte keine Raketen auf Israel abfeuern. Schauen wir mal, was dann passiert.

Das ist Donald Trump, der enormen Druck auf die Iraner ausübt, nicht zu reagieren. Aber leider gilt: Wenn man seinen eigenen Verbündeten nicht unter Kontrolle hat – den Mann, den man unterstützt hat, für den man alles geopfert hat, für Israel –, dann kann man auch nicht erwarten, das Verhalten des Iran oder eine iranische Vergeltung zu kontrollieren. Schauen wir mal, was heute passiert. Vielen

Dank, dass Sie heute bei mir waren. Ich habe versucht, zusammenzufassen, was passiert ist und was gerade passiert. Und wir werden sehen, was geschieht. Nach meinem Verständnis wird der Iran Israel hart treffen, sehr hart, um ihnen eine Lektion zu erteilen – dass sie mit diesem Verhalten nicht weitermachen können. Schauen wir also, was passiert. Vielen Dank, und bis bald.